



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ
University of Applied Sciences

Mitteilungsblatt Nr. 123

**Prüfungsordnung für den internationalen
Master-Studiengang Systems Engineering
vom 16.03.2005**

DIE PRÄSIDENTIN

21.10.2005

Auf Grund des § 13 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) in der Fassung vom 6. Juli 2004 hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 16. März 2005 für den postgradualen Masterstudiengang Systems Engineering folgende Prüfungsordnung erlassen.

Inhaltsverzeichnis:

I. Allgemeines	2
§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung; Studienordnung; Funktionsträger	2
§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Akademischer Grad	2
§ 3 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen	2
§ 4 Regelstudienzeit; Studienumfang	3
II. Prüfungen.....	4
§ 5 Prüfungsausschuss	4
§ 6 Prüfer und Beisitzer	4
§ 7 Einstufungsprüfung/Eignungsprüfung	5
§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen.....	5
§ 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen	6
§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	6
§ 11 Ziel, Umfang und Form der Prüfungen	6
§ 12 Zulassung zu Prüfungen	7
§ 13 Durchführung von Prüfungen.....	8
§ 14 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten.....	8
§ 15 Mündliche Prüfungen	8
III. Masterprojekt	9
§ 16 Masterprojekt.....	9
§ 17 Zulassung zum Masterprojekt	9
§ 18 Ausgabe und Bearbeitung des Masterprojektes.....	10
§ 19 Abgabe und Bewertung des Masterprojektes	10
§ 20 Kolloquium.....	10
IV. Ergebnisse der Masterprüfung	11
§ 21 Ergebnis der Masterprüfung	11
§ 22 Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records	11
§ 23 Zusätze.....	12
V. Schlussbestimmungen	12
§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten.....	12
§ 25 Ungültigkeit von Prüfungen	12
§ 26 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften.....	13
Anlage: Module des internationalen Master-Studienganges Systems Engineering	14

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung; Studienordnung; Funktionsträger

- (1) Diese Prüfungsordnung regelt gemäß §§ 12 und 13 BbgHG die Durchführung der Prüfungen im post-gradualen Master-Studiengang Systems Engineering im Fachbereich Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau.
- (2) Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung wird eine Studienordnung aufgestellt, die Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung regelt.

§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Akademischer Grad

- (1) Das zur Masterprüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) dem Studierenden¹ auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge vor allem aus dem gesellschaftlichen und ökonomischen Umfeld zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten des Studierenden entwickeln und ihn auf die Masterprüfung vorbereiten.
- (2) Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob der Kandidat die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu arbeiten.
- (3) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird entsprechend § 17 Abs. 1 und 3 BbgHG im Master-Studiengang Systems Engineering der Hochschulgrad
"Master of Engineering" (M. Eng.)
als weiterer berufsqualifizierender Abschluss verliehen.

§ 3 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen

- (1) Als reguläre Zugangsvoraussetzung gilt ein Bachelor-Abschluss mit mindestens 3-jährigem Studium oder ein Diplom-Abschluss (Fachhochschule oder Universität) in den Fachrichtungen:
Elektrotechnik, Elektronik, Mikroelektronik
Informatik
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen
Informationstechnik, Telekommunikationstechnik
oder verwandten technischen Studiengängen.
- (2) Hierbei wird die Abschlussnote „gut“ oder besser gefordert. In besonderen Fällen ist eine Aufnahmeprüfung möglich.
- (3) Bewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland oder einem anderen deutschsprachigen Land erworben haben, müssen Deutschkenntnisse durch Vorlage eines Zertifikats nachweisen:
 - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens einer Punktzahl von 3 in jeder Fertigkeit (<http://www.testdaf.de>) oder

¹ Soweit in dieser Ordnung Personen, Mitgliedergruppen oder Funktionsträger der Fachhochschule genannt werden, sind damit sowohl männliche als auch weibliche Personen bezeichnet.

- DSH Certificate (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber) Niveaustufe 1
- (4) Alle Bewerber müssen Englischkenntnisse durch Vorlage eines Zertifikats nachweisen:
- IELTS mindestens 5.0 (<http://www.ielts.org>) oder
 - TOEFL mindestens 550 Punkte (Papier) bzw. mindestens 210 Punkte (Computer Based Test) (<http://www.toefl.org>) oder
 - Nachweis von Englischkenntnissen auf Abiturniveau (bei in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung).

§ 4 Regelstudienzeit; Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt 3 Semester. Die Regelstudienzeit schließt ein Semester zur Anfertigung des Masterprojektes ein. Die Bearbeitungszeit beträgt 4 Monate beginnend vom Tag nach der Ausgabe des Masterprojektes, Ausnahmen regelt die Studienordnung.
- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 90 Credits (30 Credits pro Semester) erforderlich.
- (3) Um den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielstellungen des Master-Studienganges gerecht zu werden, müssen alle Kernmodule (KM) gemäß Studienordnung erfolgreich absolviert werden. Die Wahlmodule (WM) sind weitgehend frei wählbar (Curriculum siehe Anlage).

II. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird durch den Dekan ein Prüfungsausschuss bestellt. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und ein Mitglied aus dem Kreis der Studierenden bestellt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Vertreter bestellt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Fachhochschule Lausitz tätigen Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihrer Vertreter beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes und seines Vertreters ein Jahr.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und entscheidet über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.
Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für:
 - a) die Bestellung der Prüfer und Prüfungskommissionen,
 - b) den organisatorischen Ablauf der Masterprüfung sowie
 - c) die Bestätigung der Masterprojekte.

Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche. Der Präsident oder die Präsidentin erlässt auf der Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses den Widerspruchsbescheid.

- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und einem weiteren Professor mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei pädagogisch wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern und Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses nicht teil.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen ist das studentische Mitglied, wenn es sich der gleichen Prüfung zu unterziehen hat.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Sind mehrere Prüfer zu bestellen, soll mindestens ein Prüfer in dem betreffenden Prüfungsfach gelehrt haben. § 12 Abs. 4 Satz 2 BbG (Sachkundiger Beisitzer) ist bei der Bestellung der Beisitzer zu beachten. Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (2) Der Kandidat kann für mündliche Fachprüfungen einen Prüfer oder mehrere Prüfer vorschlagen. Er kann ferner einen Prüfer als Betreuer des Masterprojektes vorschlagen. Der Prüfungsausschuss achtet

darauf, dass die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt wird. Auf den Vorschlag des Kandidaten ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

- (3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

§ 7 Einstufungsprüfung/Eignungsprüfung

- (1) Studienbewerber mit einer Zugangsberechtigung, die die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung berechtigt, das Studium in einem dem Ergebnis entsprechenden Abschnitt des Master-Studienganges aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen.
- (2) Nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung können dem Studienbewerber die Teilnahme an Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen und die entsprechenden Leistungsnachweise sowie Prüfungsleistungen ganz oder teilweise erlassen werden; dies gilt nicht für die Prüfungen und Leistungsnachweise, die nach der Studienordnung und dem Studienplan in der Regel zum Ende des zweiten Semesters stattfinden sollen. Über die Entscheidung erhält der Kandidat eine Bescheinigung.
- (3) Hat ein Bewerber einen Hochschulabschluss in einer Fachrichtung, die nicht in §3 Abs. 1 angegeben ist, kann er über eine Eignungsprüfung die erforderliche Vorbildung nachweisen.
- (4) Die Zulassung zur Einstufungsprüfung und Eignungsprüfung geschieht auf Antrag. In diesem sind die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten glaubhaft zu machen. Über die Zulassung zur Einstufungsprüfung und Eignungsprüfung entscheidet der Prüfungsausschuss. Er legt für jeden Einzelfall Art und Umfang der Prüfung fest.

§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind grundsätzlich durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.
- (2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (3) Besteht eine Prüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Fachnote lautet bei einem Durchschnitt

bis einschließlich 1,5	"hervorragend"
über 1,5 bis 2,0	"sehr gut"
über 2,0 bis 3,0	"gut"
über 3,0 bis 3,5	"befriedigend"
über 3,5 bis 4,0	"ausreichend"
über 4,0	"nicht bestanden"

- (4) Neben der Note nach § 8 Abs. 3 wird bei der Abschlussnote zusätzlich eine relative Note ausgewiesen. Die Bewertungsskala wird wie folgt festgelegt:

A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %

der Absolventen eines Abschlussjahrganges unter Berücksichtigung von gegebenenfalls zwei vorhergehenden Abschlussjahrgängen.

§ 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung erfolgt in der Regel zu Beginn des nach der nichtbestanden Prüfung folgenden Semesters. Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.
- (2) Die Masterarbeit und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.
- (3) Eine mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.
- (4) Versäumt ein Kandidat, der das Kolloquium erstmals nicht bestanden hat, sich innerhalb von zwölf Monaten erneut zum Kolloquium zu melden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass der Kandidat das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Feststellungen trifft der Prüfungsausschuss nach mündlicher Anhörung des Kandidaten.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht bestanden" bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht innerhalb der festgelegten Zeit erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Kandidat die Masterarbeit nicht fristgemäß abliefern. Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht das dem Versäumnis nach Satz 1 gleich.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich, im Wiederholungsfall kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Kandidaten mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht bestanden" bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht bestanden" bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Kandidat von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtsführenden gemäß Satz 1.

§ 11 Ziel, Umfang und Form der Prüfungen

- (1) In den Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Kandidat Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig anwenden kann.
- (2) Die Prüfungsinhalte sind an dem Inhalt der Module zu orientieren, die aufgrund der Studienordnung vorgesehen sind.
- (3) Mögliche Prüfungsformen sind:
 1. schriftliche Klausurarbeiten mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden (schriftliche Prüfungsaufgaben, die innerhalb einer festgelegten Zeit unter Aufsicht zu lösen sind),

2. mündliche Prüfungen von zwanzig bis dreißig Minuten Dauer,
 3. Studienarbeiten (umfangreichere Arbeiten mit einer Bearbeitungszeit von höchstens einem Semester),
 4. Projektarbeiten (umfangreichere Arbeiten mit in der Regel fächerübergreifender Aufgabenstellung und Bearbeitungszeiten von einem Semester oder länger).
- (4) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses legt rechtzeitig vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Fall einer Klausurarbeit deren Bearbeitungszeit auf Vorschlag und im Benehmen mit den Prüfern für alle Kandidaten der jeweiligen Fachprüfungen einheitlich und verbindlich fest.
- (5) Die für ein Modul vorgesehenen Credits sind erreicht, wenn die dazugehörige Prüfung bestanden ist. Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens mit "ausreichend" bewertet worden ist.

§ 12 Zulassung zu Prüfungen

- (1) Zu einer Prüfung kann nur zugelassen werden, wer eine Qualifikation gem. § 3 besitzt und an der FH Lausitz immatrikuliert ist.
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Der Antrag kann für mehrere Prüfungen zugleich gestellt werden, wenn diese Prüfungen innerhalb desselben Prüfungszeitraums oder die dafür vorgesehenen Prüfungstermine spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters stattfinden sollen.
- (3) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie über bisherige Versuche zur Ablegung einer Masterprüfung im Master-Studiengang Systems Engineering (vgl. BbgHG § 29 Abs. 2),
 2. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird,
 3. der Nachweis der eingezahlten Studiengebühr erbracht wird.

Ist es dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen. Die zu erbringenden Nachweise werden in der Regel durch das Prüfungsamt verwaltet und gelten bei Vorliegen als erbracht.
- (4) Der Antrag auf Zulassung zu einer Prüfung kann schriftlich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (5) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss.
- (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
 - c) der Kandidat eine entsprechende Prüfung im gleichen Master-Studiengang endgültig nicht bestanden hat.

§ 13 Durchführung von Prüfungen

- (1) Die Prüfungen finden am Ende eines Moduls semesterbegleitend ausserhalb der Lehrveranstaltungen statt. Sie können in deutscher oder in englischer Sprache durchgeführt werden.
- (2) Für jedes Prüfungsfach ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll innerhalb eines Prüfungszeitraumes liegen.
- (3) Der Prüfungstermin wird dem Kandidaten rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.
- (4) Der Kandidat hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (5) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses weitere Nachweise fordern.

§ 14 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Prüfungsfachs mit geläufigen Methoden seiner Fachrichtung erkennen und auf richtigem Wege zu einer Lösung finden und zusammenhängende Themen bearbeiten kann.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden.
- (4) In den Fällen des Absatzes 3 Satz 2 bewerten die Prüfer die Klausurarbeit gemäss § 8 Abs. 2 gemeinsam.
- (5) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortführung des Studiums ist, sind von zwei Prüfern zu bewerten.

§ 15 Mündliche Prüfungen

- (1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 6 Abs. 1 Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Bei der Bildung der Note der Prüfung gemäss § 8 Abs. 4 werden die Bewertungen der einzelnen Prüfer berücksichtigt.
- (2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, werden in einem Protokoll festgehalten. Das Ergebnis der Prüfung wird dem Kandidaten unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekanntgegeben.
- (3) Studenten, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Kandidat bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

III. Masterprojekt

§ 16 Masterprojekt

- (1) Das Masterprojekt soll zeigen, dass der Kandidat befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Das Masterprojekt ist in der Regel eine eigenständige Arbeit mit einer planerischen, konstruktiven, experimentellen, implementatorischen oder einer anderen Aufgabenstellung und einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. In fachlich geeigneten Fällen kann sie auch eine schriftliche Arbeit mit fachtheoretischem oder fachliterarischem Inhalt sein. Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (2) Das Masterprojekt kann von jedem Professor, der gemäß § 6 Abs. 1 zum Prüfer bestellt werden kann, betreut werden. Auf Antrag des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss auch einen Honorarprofessor oder einen mit entsprechenden Aufgaben betrauten Lehrbeauftragten gemäß § 6 Abs. 1 zum Betreuer bestellen, wenn feststeht, dass das vorgesehene Thema des Masterprojektes nicht durch einen fachlich zuständigen Professor betreut werden kann. Das Masterprojekt darf mit Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung ausserhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn es dort ausreichend betreut werden kann. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge zum Thema oder zum Themenbereich des Masterprojektes zu machen.
- (3) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass ein Kandidat rechtzeitig ein Thema für das Masterprojekt erhält.
- (4) Das Masterprojekt kann auch in Form einer Gruppenarbeit für maximal drei Kandidaten zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

§ 17 Zulassung zum Masterprojekt

- (1) Zum Masterprojekt kann zugelassen werden, wer
 1. die Prüfungen des Studiums bis auf eine bestanden hat,
 2. ein Auslandssemester absolviert hat oder die Masterthesis an einer ausländischen Hochschule durchführen will.
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung eines Masterprojektes und zur Ablegung der Masterprüfung im gleichen Master-Studiengang.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung des Masterprojektes bereit ist.
- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder
 - c) das Masterprojekt im selben Master-Studiengang mit "Nicht ausreichend" bewertet wurde und eine Wiederholung nicht mehr zulässig ist oder eine Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

§ 18 Ausgabe und Bearbeitung des Masterprojektes

- (1) Die Ausgabe des Masterprojektes erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das von dem Betreuer des Masterprojektes gestellte Thema dem Kandidaten bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe des Masterprojektes) darf vier Monate nicht überschreiten. Im Ausnahmefall kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag des Kandidaten oder des Betreuers die Bearbeitungszeit um höchstens zwei Monate verlängern. Hierüber entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Thema, Aufgabenstellung und Umfang des Masterprojektes sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung des Masterprojektes eingehalten werden kann.
- (3) Das Thema des Masterprojektes kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäss § 9 Abs. 3 ist die Rückgabe nur zulässig, wenn der Kandidat oder die Kandidatin bei der Anfertigung seines/ihrer ersten Masterprojektes von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer körperlichen Behinderung des Kandidaten findet § 12 Abs. 5 entsprechende Anwendung.

§ 19 Abgabe und Bewertung des Masterprojektes

- (1) Das Masterprojekt ist fristgemäß bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abzuliefern (Ausschlussfrist). Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe des Masterprojektes hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Das Masterprojekt ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer des Masterprojektes sein (1. Gutachter). Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt (2. Gutachter); im Fall des § 16 Abs. 2 Satz 2 muss der zweite Prüfer ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note des Masterprojektes aus dem gewichteten Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Die Note des 1. Gutachters wird dabei mit 0,6 und die Note des 2. Gutachters mit 0,4 multipliziert. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss ein dritter Prüfer (3. Gutachter) bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note des Masterprojektes aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Das Masterprojekt kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen. Für die Festsetzung der endgültigen Note gilt § 8 Abs. 3 entsprechend.

§ 20 Kolloquium

- (1) Das Kolloquium ergänzt das Masterprojekt und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob der Kandidat befähigt ist, die Ergebnisse des Masterprojektes, seine fachlichen Grundlagen, seine fächerübergreifenden Zusammenhänge und seine außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und seine Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas des Masterprojektes mit dem Kandidaten erörtert werden.
- (2) Zum Kolloquium kann der Kandidat nur zugelassen werden, wenn
 1. die in § 17 Abs. 1 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zum Masterprojekt nachgewiesen sind,
 2. alle Prüfungen bestanden und alle vorgeschriebenen Leistungsnachweise erbracht sind,

3. das Masterprojekt mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

Der Antrag auf Zulassung ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind die Nachweise über die in Satz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie dem Prüfungsausschuss nicht bereits vorliegen; ferner ist eine Erklärung darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Der Kandidat kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Meldung zum Masterprojekt (§ 17 Abs. 2) beantragen; in diesem Fall erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald alle erforderlichen Nachweise und Unterlagen dem Prüfungsausschuss vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im übrigen § 17 Abs. 4 entsprechend.

- (3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Gutachtern des Masterprojektes als Prüfer gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Fall des § 19 Abs. 2 Satz 6 wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note des Masterprojektes gebildet worden ist. Das Kolloquium dauert mindestens dreißig, höchstens sechzig Minuten. Dem Kandidaten ist einleitend Gelegenheit zu geben, die Ergebnisse des Masterprojektes selbständig darzulegen. Die Note des Kolloquiums ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der Prüfer.

IV. Ergebnisse der Masterprüfung

§ 21 Ergebnis der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn mindestens 90 Credits aus den Modulen des Master-Studienganges Systems Engineering nachgewiesen werden, sowie das Masterprojekt und das Kolloquium jeweils mindestens mit "ausreichend" (4,0) (24 Credits für das Masterprojekt und 3 Credits für das Kolloquium) bewertet worden sind.
- (2) Über die nicht bestandene oder endgültig nicht bestandene Masterprüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 9 Abs. 4 wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Benotung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Kandidat die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder seinen Prüfungsanspruch gemäß § 9 Abs. 4 verloren hat.

§ 22 Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

- (1) Über die bestandene Masterprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis (Masterzeugnis) ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Prüfungen, das Thema, ggf. in einer Kurzfassung, und die Note des Masterprojektes, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Masterprüfung. Die Noten werden auf dem Zeugnis als numerische Werte angegeben.
- (2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 angegebenen Einzelnoten gemäß § 8 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:
- | | | |
|--------------------------------------|-----------------|--------|
| Masterprojekt | zweieinhalbfach | (25%) |
| Kolloquium | einfach | (10%) |
| Durchschnitt der Noten der Prüfungen | sechseinhalfach | (65%). |

Zur Bildung des Durchschnittes der Noten der Prüfung werden die Noten der Kernmodule zweifach und der Wahlmodule einfach gewertet.

- (3) Das Zeugnis ist vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterschreiben. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

- (4) Die Urkunde wird von der Präsidentin und dem Dekan des Fachbereiches unterschrieben, enthält das Datum der letzten Prüfung und trägt das Siegel der Fachhochschule Lausitz.
- (5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Transcript of Records“ sowie ein „Diploma supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

§ 23 Zusätze

- (1) Im Zeugnis werden alle mit Erfolg absolvierten Module ausgewiesen. Auf Antrag können zusätzlich erbrachte Leistungen im Zeugnis ausgewiesen werden. Diese werden jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.
- (2) Als Prüfung in Zusatzfächern gilt auch, wenn der Kandidat aus einem Katalog von Wahlmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählt und durch Prüfungen abschließt. In diesem Fall gilt die zuerst abgelegte Prüfung als die vorgeschriebene Prüfung, es sei denn, dass der Kandidat vor der ersten Prüfung etwas anderes bestimmt hat.
- (3) Das Zeugnis und die Urkunde werden in deutscher Sprache abgefasst.

V. Schlussbestimmungen

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Jahres nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Masterprüfung beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.
- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Prüfung beziehen, wird dem Kandidaten auf Antrag bereits nach Ablegung der jeweiligen Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.

§ 25 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 21 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Masterprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Rechtsfolgen.
- (3) Dem Kandidaten ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2, Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 21 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

§ 26 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung gemäß § 13 Abs. 2 BbgHG am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz in Kraft.

Die Prüfungsordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 16.03.2005 erlassen, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt und am 21.10.2005 durch die Präsidentin genehmigt.

Senftenberg, 21. Oktober 2005

Die Präsidentin
der Fachhochschule Lausitz

Dipl.-Jur. Brigitte Klotz

Anlage: Module des internationalen Master-Studienganges Systems Engineering

Tabelle 1: Module im 1. Semester (Basissemester)

Studienfach - Subject	Modul	1. Semester	
		SWS	Prüfung / Cp
Systemtheorie - System Theory	KM	4	FP / 5
Projektmanagement – Project Management	KM	4	FP / 5
Kommunikationsnetze, Schnittstellen - Communicat. Networks, Interface	KM	4	FP / 5
Sprache - Language	KM	2	FP / 3
Technologie- und Innovationsmanagement – Technology- and Innovations-Management	WM	4	FP / 5
Marketing – Marketing	WM	4	FP / 5
Digitale Signalverarbeitung - Digital Signal Processing	WM	4	FP / 5
Diskrete Mathematik - Discrete Mathematics	WM	4	FP / 5
Sprache - Language	WM	4	FP / 5
Unternehmensführung - Enterprise Management	WM	4	FP / 5
Mikrosystemtechnik – Microsystems	WM	4	FP / 5
Algorithmen und Datenstrukturen - Algorithms and Data structures	WM	4	FP / 5
Summe		14 + 32	18 + 40

Tabelle 2: Module im 2. Semester, Studienschwerpunkt Produktionssysteme

Studienfach – Subject	Modul	2. Semester		3. Semester	
		SWS	Prüfung / Cp	SWS	Prüfung / Cp
Produktionssysteme - Production Systems	KM	6	FP / 7		
CAX - Computer Aided Design/ Manufacturing aso.	KM	4	FP / 5		
Interdisziplinäres Projekt - Interdisciplinary Project	KM	4	FP / 5		
Produktionslogistik - Production Logistics	WM	4	FP / 5		
Steuerung komplexer Systeme – Controlling of Complex Systems	WM	4	FP / 5		
Antriebssysteme – Drive Systems	WM	4	FP / 5		
Sensortechnik, Prozessmesstechnik - Sensor Tech., Process Meas. Tech.	WM	4	FP / 5		
Bildverarbeitung - Digital Image Processing	WM	4	FP / 5		
Software Engineering - Software Engineering	WM	4	FP / 5		
Mikroprozessortechnik / Rechnerarchitektur - Microprocessor Technique	WM	4	FP / 5		
Sprache - Language	WM	6	FP / 7		
Qualitätsmanagement - Quality Management	WM	4	FP / 5		
Prozessleittechnik – Process Control Circuits	WM	4	FP / 5		
Masterprojekt / Thesis - Master Project / Thesis	KM			25	FP / 24
Kolloquium – Colloquium	KM				FP / 3
Internettechnologien - Internet Technologies *	WM			2	FP / 3
Rechnergesteuerte Messdatenerfassung und -verarbeitung – Computer controlled measurement data acquisition and processing *	WM			2	FP / 3
Sprache - Language *	WM			2	FP / 3
Summe		14 + 42	17 + 52	25 + 6	27 + 9

Tabelle 3: Module im 2. Semester, Studienschwerpunkt Softwaresysteme

Studienfach - Subject	Modul	2. Semester		3. Semester	
		SWS	Prüfung / Cp	SWS	Prüfung / Cp
Software Engineering - Software Engineering	KM	4	FP / 5		
Objektorientierte Softwareentwicklung - Object-oriented Software Development	KM	4	FP / 5		
Interdisziplinäres Projekt - Interdisciplinary Project	KM	4	FP / 5		
Datenbanken - Data Base Management Systems	WM	4	FP / 5		
Intelligente Systeme - Intelligent Systems	WM	4	FP / 5		
Rechnernetze - Computer Networks	WM	4	FP / 5		
Mikroprozessortechnik / Rechnerarchitektur - Microprocessor Technique	WM	4	FP / 5		
Verteilte Anwendungen – Distributed Applications	WM	4	FP / 5		
Sensortechnik, Prozessmesstechnik - Sensor Tech., Process Meas. Tech.	WM	4	FP / 5		
Qualitätsmanagement - Quality Management	WM	4	FP / 5		
Sprache - Language	WM	6	FP / 7		
Systemprogrammierung - Systems Programming	WM	4	FP / 5		
Masterprojekt / Thesis - Master Project / Thesis	KM			25	FP / 24
Kolloquium – Colloquium	KM				FP / 3
Internettechnologien - Internet Technologies *	WM			2	FP / 3
Rechnergesteuerte Messdatenerfassung und -verarbeitung – Computer controlled measurement data acquisition and processing *	WM			2	FP / 3
Sprache - Language *	WM			2	FP / 3
Summe		12 + 38	15 + 47	25 + 6	27 + 9

Legende - Legend:

KM Kernmodul - main module

WM Wahlmodul - alternative module

FP Prüfungsart: Fachprüfung - Kind of Examination: Finally Test in the Subject

Cp Kreditpunkte - Credits based on the European Credit Transfer System (ECTS)

* Durchführung als Blockseminar